

Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen für PPP

Petra Kelly Stiftung
Augsburg, 06.11.2006



Helge Pols
PPP Task Force im BMVBS

Ziele

Steigerung des PPP-Anteils

„Unser Ziel muß es sein, den Anteil von PPPs an den öffentlichen Investitionen von heute 4% auf das Niveau anderer Industrieländer zu bringen, das bei bis zu 15 % liegt.“

10.Januar 2006 Peer Steinbrück Bundesminister der Finanzen beim Neujahrsempfang der
Industrie- und Handelskammer Frankfurt a. M.

„Ziel der Bundesregierung ist es, den Anteil von Public Private Partnership an den öffentlichen Investitionen vom derzeitigen Niveau auf das anderer Industrieländer zu bringen. Mit Deutschland vergleichbare Länder weisen bereits heute eine Quote von bis zu 15 Prozent auf.“

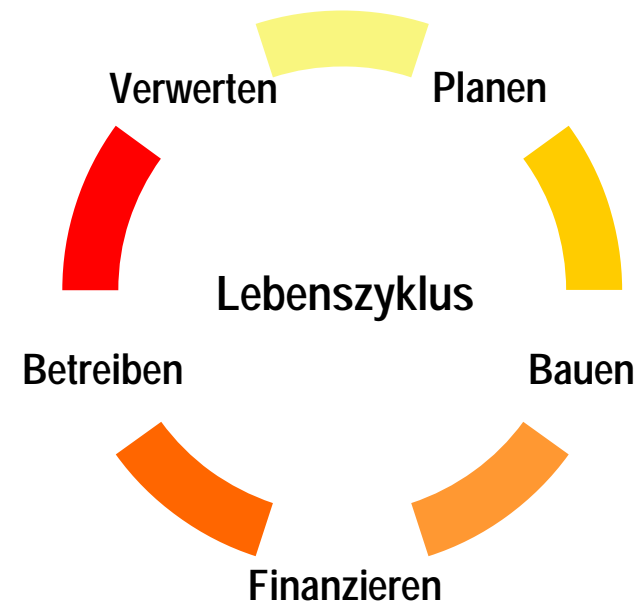
07.März 2006 Achim Großmann Parlamentarischer Staatssekretär im BMVBS auf dem
Symposium der Deutschen Industrie

Grundlagen

Öffentlich-Private Partnerschaften / Public Private Partnership

PPP als Programm-Begriff

- Wirtschaftlichere Realisierung von Infrastrukturprojekten durch
 - Lebenszyklusansatz: Optimieren von Planen, Bauen, Betreiben, Finanzieren und Verwerten
 - Nachhaltige, auf Dauer angelegte Zusammenarbeit
 - Partnerschaftliche, interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Breites Anwendungsspektrum



Grundlagen

Effizienzgewinne – Realisierte Projekte

Kommune / Projektträger	Projekt	Investitions- volumen	Vertragsmodell	Vetragsschluss	Effizienzvorteil
Stadt Köln	Schulen	34	Inhabermodell	Apr 05	10,00%
Stadt Monheim	Schulen	24	Inhabermodell	Jan 04	15,00%
Rhein-Erft-Kreis	Schulen	15	Inhabermodell	Feb 04	10,30%
Kreis Offenbach (Los West)	Schulen	100	Gesellschaftsmodell	Mrz 04	19,30%
Kreis Offenbach (Los Ost)	Schulen	100	Gesellschaftsmodell	Nov 04	18,10%
Stadt Witten	Schulen	13	Inhabermodell	Aug 04	9,30%
Stadt Frankfurt am Main	Bildungszentrum	42	Mietmodell	Jul 03	25,00%
Kreis Gütersloh	Schulen	10	Inhabermodell	Jun 04	5,00%
Stadt Bedburg	Schulen	11	Inhabermodell	Mrz 05	10,00%
Kreis Unna	Kreishaus	20	Inhabermodell	Sep 04	8,00%
Stadt Leverkusen	Berufsschulen	26	Inhabermodell	Jun 05	15,00%
Stadt Achim	Schulen	8,4	Inhabermodell	Aug 05	18,40%
Gemeinde Barleben	Schulen	7	Inhabermodell	Feb 06	21,00%
Stadt Leimen	Freizeitbad	10,8	k.A	Apr 05	20,00%
Stadt Gladbeck	Rathaus	16	Inhabermodell	Sep 04	13,50%
Bodenseekreis	Landratsamt	11,5	Inhabermodell	Aug 05	20%
Stadt Münster	Sporthallen	6,5	Inhabermodell	Jun 04	15,00%
Land Sachsen (Chemnitz-K.)	Justizzentrum	74	Inhabermodell	Sep 06	14,30%

Grundlagen Zielsetzung

Effizienzgewinne

Faktoren für Einsparungspotenzial

- Gesamtkostenoptimierung durch Lebenszyklusansatz
 - Kosteneinsparungen bei den Baukosten bei Einhaltung von vorher definierten Qualitäten und hoher Kostensicherheit durch Reduktion von Nachtragsrisiken
 - Einsparungen durch optimierte Planungs- und Bauzeiten bei hoher Terminalsicherheit
 - Einsparungen bei den Betriebskosten durch Lebenszyklusansatz
- Ergebnisorientierte Leistungsbeschreibungen (sog. output-Spezifikationen) mit dem Ziel der Optimierung der Betriebskonzepte unter frühzeitiger Einbindung des Nutzers
- Ausgewogene Risikoallokation
- Schaffung von Anreizstrukturen für Optimierungen (Bonus-Malus-Regelungen)
- Generierung von Erträgen und Synergie-Effekten
 - Skaleneffekte durch Projektbündelung, interkommunale Kooperation
 - optimale Auslastung eines Grundstücks durch öffentlich-private Mischnutzung; abgestimmte Planungs- und Nutzungskonzepte, gemeinsames Aktivitäten-Management; Branding, Einwerbung von Sponsorengeldern etc.
- Nutzung privatwirtschaftlicher Mechanismen und Erfahrungen des Privaten mit vergleichbaren Projekten im In- und Ausland

Organisation

Bundesregierung: Koalitionsvereinbarung vom 11.11.2005

■ Zielsetzungen für die nächste Etappe der deutschen PPP-Initiative

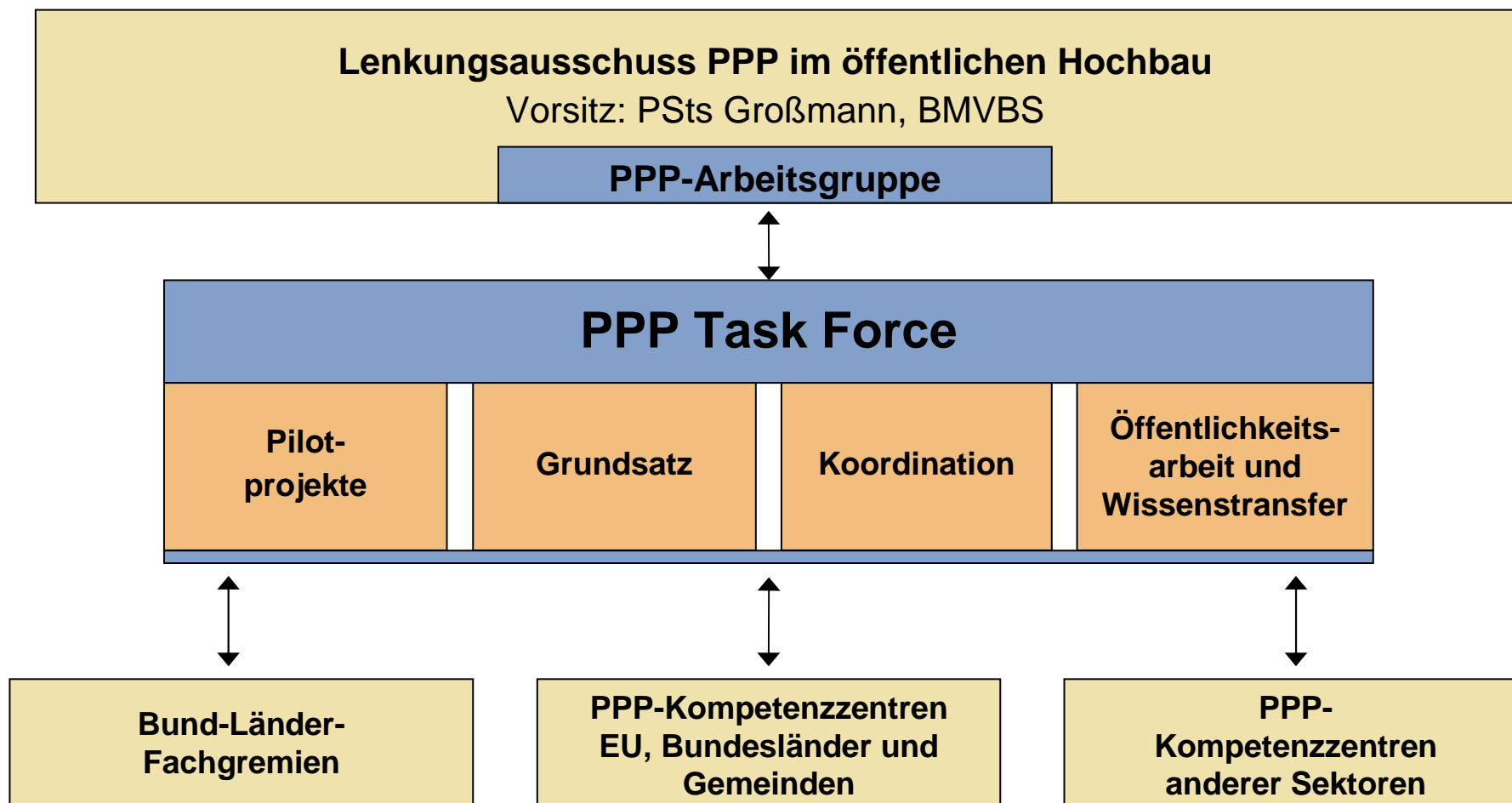
- Zahl der Pilotprojekte steigern
 - Verbreitung von PPP auf internationalen Standard bringen

- Rahmenbedingungen weiter verbessern
 - gesetzliche Rahmenbedingungen
 - Insbesondere: PPP-Verfahren mittelstandsfreundlich ausgestalten
 - Standardisierung voranbringen
 - einheitliche Regelungen für den Wirtschaftlichkeitsvergleich

- Organisation
 - Verstärkung der Arbeit der PPP Task Force
 - Aufgabenerweiterung der VIFG

Organisation

Föderales Kompetenznetzwerk






Organisation

Lenkungsausschuss PPP im öffentlichen Hochbau



 **Vorsitz: PSts Großmann, BMVBS**

 **Mitglieder**

Öffentlicher Sektor

-  **Bund: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Bundesministerium der Finanzen, (Bundesministerium der Verteidigung, Bundesrechnungshof)**
-  **Länder: Finanzministerium Niedersachsen (für die Bauministerkonferenz), Finanzministerium Nordrhein-Westfalen (für die Finanzministerkonferenz), Hessisches Innenministerium (für die Innenministerkonferenz der Länder)***
-  **Kommunen: Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag***

Privater Sektor

-  **Hauptverband der deutschen Bauindustrie, Zentralverband des deutschen Baugewerbes, Bundesverband der deutschen Zementindustrie, Bundesarchitektenkammer, Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt,**
-  **Bundesverband deutscher Banken, Bundesverband Öffentlicher Banken, Bundesverband deutscher Leasingunternehmen**

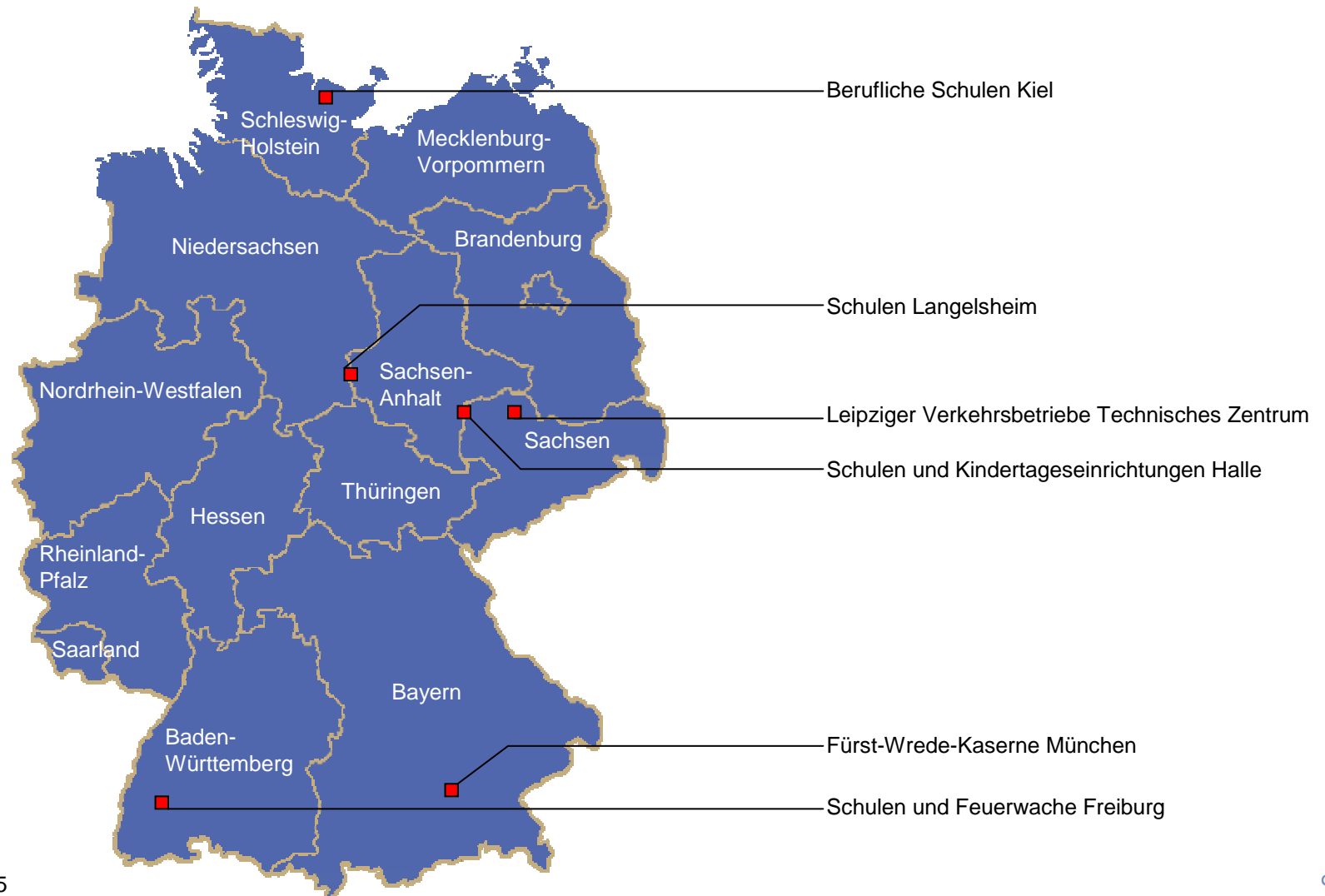
 **Aufgaben**

-  **Förderung der Rahmenbedingungen für PPP**
-  **Entwicklung eines PPP-Kompetenz-Netzwerks**

* = neues Mitglied im LA

Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojekte - Übersicht



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Fürst-Wrede-Kaserne München



 Pilotprojektvereinbarung mit BMVg am 14.06.2005 geschlossen


 Leistung

Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Bundeswehr-Liegenschaft über 20 Jahre


 Leistungsumfang

Umbau/ Sanierung


 Gesamt-(Investitions-)volumen

Hoch- und Tiefbau:

Derzeit im Wettbewerb

Betrieb über 20 Jahre:

Derzeit im Wettbewerb


 Gebäudefläche

ca. 70.000 m²


 Zeitplan

Abschluss PPP-Eignungstest

I. Quartal 2005

Wirtschaftsvergleich

I. Quartal 2006

Beginn des Vergabeverfahrens

21. August 2006

Vergabe

IV. Quartal 2007

Baubeginn

I. Quartal 2008

Inbetriebnahme

I. Quartal 2008

Fertigstellung






IV. Quartal 2009



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)


 Pilotprojektvereinbarung mit der Stadt Halle am 27.07.2005 geschlossen






 Leistung	Planung, Sanierung, Bewirtschaftung, Bauunterhaltung und Finanzierung über 25 Jahre
 Leistungsumfang	Umbau/ Sanierung bzw. Ersatzneubau von Schulen, Kindertageseinrichtungen, Horten und Turnhallen einschließlich Ausstattung und Außenanlagen
 Gesamtvolumen	Investitionsvolumen: ca. 50 Mio. Euro Betrieb über 20 Jahre: ca. 110 Mio. Euro
 Gebäudefläche	ca. 75.000 m ²
 Zeitplan	Abschluss PPP-Eignungstest III. Quartal 2004 Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich III. Quartal 2005 Beginn des Vergabeverfahrens I. Quartal 2006 Vergabe IV. Quartal 2006 Baubeginn I. Quartal 2007 Fertigstellung Ganztagschulen IV. Quartal 2007 Fertigstellung Schulen / Kitas III. Quartal 2008



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Schulkomplexe und Hauptfeuerwache der Stadt Freiburg

 Pilotprojektvereinbarung mit der Stadt Freiburg am 06.09.2005 geschlossen






 Leistung	Planung, Sanierung, Bewirtschaftung, Bauunterhaltung und Finanzierung über 25 Jahre
 Leistungsumfang	10 Schulen an 6 Standorten und Hauptfeuerwache Sanierung, in geringem Umfang Erweiterung bzw. Umbau ca. 60 - 70 Mio. Euro
 Gesamt-(Investitions-)volumen	ca. 118.000 m ²
 Gebäudefläche	Abschluss PPP-Eignungstest III. Quartal 2005
 Zeitplan	Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich IV. Quartal 2005
	Beginn des Vergabeverfahrens I. Quartal 2007
	Vergabe noch nicht festgelegt
	Baubeginn noch nicht festgelegt
	Inbetriebnahme noch nicht festgelegt
	Fertigstellung noch nicht festgelegt



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Berufliche Schulen der Stadt Kiel

 Pilotprojektvereinbarung mit der Stadt Kiel am 06.09.2005 geschlossen

 Leistung	Planung, Sanierung und/oder Neubau, Finanzierung, Betrieb für ca. 25 Jahre												
 Leistungsumfang	Fachgerechte Gebäudesubstanz inkl. Internat und Mensa zur Verfügung stellen												
 Gesamt-(Investitions-)volumen	ca. 52 Mio. Euro (Modernisierung und Neubau) Betrieb über 25 Jahre: ca. 75. Mio Euro												
 Gebäudefläche	ca. 63.000 m ² Nettogrundfläche												
 Zeitplan	<table border="0"> <tr> <td>Abschluss PPP-Eignungstest</td> <td>IV. Quartal 2005</td> </tr> <tr> <td>Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich</td> <td>I. Quartal 2006</td> </tr> <tr> <td>Beginn des Vergabeverfahrens</td> <td>IV. Quartal 2006</td> </tr> <tr> <td>Vergabe</td> <td>noch nicht festgelegt</td> </tr> <tr> <td>Baubeginn</td> <td>noch nicht festgelegt</td> </tr> <tr> <td>Fertigstellung / Inbetriebnahme</td> <td>noch nicht festgelegt</td> </tr> </table>	Abschluss PPP-Eignungstest	IV. Quartal 2005	Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich	I. Quartal 2006	Beginn des Vergabeverfahrens	IV. Quartal 2006	Vergabe	noch nicht festgelegt	Baubeginn	noch nicht festgelegt	Fertigstellung / Inbetriebnahme	noch nicht festgelegt
Abschluss PPP-Eignungstest	IV. Quartal 2005												
Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich	I. Quartal 2006												
Beginn des Vergabeverfahrens	IV. Quartal 2006												
Vergabe	noch nicht festgelegt												
Baubeginn	noch nicht festgelegt												
Fertigstellung / Inbetriebnahme	noch nicht festgelegt												



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Schulzentrum der Stadt Langelsheim

■ Pilotprojektvereinbarung mit der Stadt Langelsheim am 06.09.2005 geschlossen

■ Leistung	Planung, Finanzierung, Bau, Bauunterhaltung für 20 Jahre
■ Leistungsumfang	Sanierung
■ Gesamt-(Investitions-) volumen	3 Mio. Euro
■ Gebäudefläche	ca. 14.000 m ²
■ Zeitplan	Abschluss
	Eignungstest/Wirtschaftlichkeitsvergleich III./IV. Quartal 2005
	Beginn des Vergabeverfahrens III./ IV. Quartal 2006
	Vergabe IV. Quartal 2006
	Baubeginn II./ III. Quartal 2007
	Nutzungsbeginn IV. Quartal 2007/2008



Aufgaben der PPP Task Force

Pilotprojektbetreuung: Technisches Zentrum Heiterblick der Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH

■ Pilotprojektvereinbarung mit den LVB am 06.09.2005 geschlossen

■ Leistung	Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb für 30 Jahre
■ Leistungsumfang	Neubau eines Technischen Zentrums
■ Gesamt-(Investitions-)volumen	Investition Neubau: ca. 75,13 Mio. Euro netto Option Sanierung: ca. 8,00 Mio. Euro netto
■ Gebäudefläche	ca. 34.000 m ² (Neubau)
■ Zeitplan	Abschluss PPP-Eignungstest III. Quartal 2005 Abschluss Wirtschaftlichkeitsvergleich IV. Quartal 2005 Beginn des Vergabeverfahrens IV. Quartal 2006 Vergabe II. Quartal 2007 Baubeginn III. Quartal 2007 Fertigstellung / Inbetriebnahme II. Quartal 2009



Exkurs: Verkehrsinfrastruktur (zuständig: BMVBS, Abteilung S)

A-Modell

- Betreibermodelle für Ausbau von Autobahnen mit LKW-Maut (A-Modelle)
 - Beim A-Modell baut der Private zusätzliche Fahrstreifen, erhält, betreibt und finanziert alle Fahrstreifen (Konzession)
 - Zur Refinanzierung erhält er Mautaufkommen schwerer LKW auf „seinem“ Konzessionsabschnitt sowie ggf. eine Anschubfinanzierung, deren Höhe dem Wettbewerb unterliegt
 - Fünf Pilotprojekte (A 8, A 4, A5, A 1, A4/ A1) sollen auf den Markt gebracht werden
 - Teilnahmewettbewerbe A 8 (Bayern) wurden im März 2005, A 4 (Thüringen) im August 2005, A5 (Baden-Württemberg) und A1(Niedersachsen) im Dezember 2005 gestartet
 - Ziel: Vergabeverfahren für alle 5 Pilotprojekte sollen innerhalb eines Jahres starten. Auswertung der Pilotprojekte Ende 2006 / Anfang 2007, um über künftige Ausgestaltung des A-Modells entscheiden zu können

Exkurs Verkehrsinfrastruktur (zuständig: BMVBS Abteilung S)

F-Modell

■ Betreibermodelle auf der Basis des Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetzes (F-Modelle)

- Beim F-Modell können Bau, Erhaltung, Betrieb und Finanzierung an einen Privaten zur Ausübung übertragen werden
- Zur Refinanzierung erhält er das Recht, von allen Nutzern Mautgebühren (Gebühr, Entgelt) zu erheben
- Bisher zwei F-Modell-Konzessionen vergeben
 - Warnowquerung in Rostock (wurde dem Verkehr übergeben)
 - Travequerung in Lübeck (wurde dem Verkehr übergeben)
- Die Realisierung weiterer F-Modelle in der Baulast des Bundes ist geplant, z.B.:
 - Alaufstieg in Baden-Württemberg (A 8)
 - Hochmoselübergang in Rheinland-Pfalz (B 50n)
 - Weserquerung in Bremen (A 281)

PPP Task Force



Grundsatzarbeiten

Verbesserung der gesetzlichen Rahmenbedingungen

Follow up zu ÖPP-Beschleunigungsgesetz

-  Übernahme der Bundesregelungen im Landesrecht

PPP-Vereinfachungsgesetz

-  Start des parlamentarischen Gesetzgebungsverfahrens am 06.04.06
-  Themenfelder (Kompetenzarbeitsgruppen):

- Gesundheitswesen
- Soziale Infrastrukturen
- Finanzierung und Förderrecht
- Verkehrsprojekte
- Steuerrecht
- Vergaberecht
- Verteidigung

Aufgaben der PPP Task Force

Grundsatzarbeiten

■ **Bundeseinheitlicher Leitfaden für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen:**

■ Gemeinsamer Leitfaden zu „Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen bei PPP-Projekten“ des Bundes und der Finanzministerkonferenz (FMK) der Länder verabschiedet

■ Agenda: Implementierung durch Bund und Länder

■ Wirtschaftlichkeitsuntersuchung dient dem Vergleich zwischen den Beschaffungsvarianten PPP und der Eigenrealisierung

■ Leitfaden setzt sinnvolle Mindeststandards für die Prüfung und Durchführung von Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen

■ Ziel: Sicherstellung der Praktikabilität der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

■ Agenda: Fortentwicklung des Leitfadens unter Berücksichtigung praktischer Erkenntnisse; Ergänzung um veranschaulichendes Beispiel

Aufgaben der PPP Task Force

Grundsatzarbeiten

Das Forschungsvorhaben „PPP im Schulsektor“ gliedert sich in 6 Arbeitspakete (AP):

- AP1 Chancen und Risiken von PPP in den neuen BL
 - AP 2 Kriterienkatalog für einen PPP-Eignungstest bei Schulen
 - AP 3 Ausschreibungstexte für outputorientierte Leistungsbeschreibung
 - AP 4 Entwicklung eines EDV-gestützten Tools für eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
 - AP 5 Entwicklung von Vertragsmustern
 - AP 6 Erstellung einer Fördermittelrichtlinie, die den Besonderheiten von PPP-Projekten Rechnung trägt
- Ziel: Einheitliche Handlungsleitfäden für Kommunen zur Senkung der Transaktionskosten der öffentlichen Hand

Aufgaben der PPP Task Force

Grundsatzarbeiten

- Aktuell angelaufene Vertiefungsarbeiten
 - Bundeseinheitlicher Leitfaden für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
 - koordinierte Bund / Länder-AG
 - Ausschreibungsmuster/ Vertragsgestaltung / EDV-Tools
 - Studie PPP im Schulsektor
 - Fördermittel-Studie
 - Bundeseinheitlicher Leitfaden PPP und Vergaberecht
 - Leitfaden PPP und Steuerrecht

- Anstehende Schwerpunkt-Themen (Auszug)
 - Einbindung von Mittelstand und Handwerk
 - Finanzierung (Einbindung von Eigenkapitalgebern etc.)
 - PPP und Architektur
 - PPP und ESVG (Maastricht-Relevanz)

Aufgaben der PPP Task Force

Grundsatzarbeiten

- Mittelstandsrelevante Aspekte – Gestaltung des Ausschreibungsverfahrens
 - Losgröße
 - Senkung Transaktionskosten
 - Standardisierung von Verfahren, Entwicklung von Vertragsmustern
 - Mindestempfehlungen für Risikotransfer
 - Eignungsvoraussetzungen
 - Ausgewogene Sicherheiten

- Finanzierungsrelevante Aspekte
 - Sachgerechte Bewertung des Risikotransfers bei der konventionellen Realisierung (PSC)
 - Diskussion: Projektfinanzierung vs. Forfaitierung mit Einredeverzicht
 - Pooling von mehreren Projekten, Entwicklung Sekundärmarkt
 - Alternative Risikoabsicherungsverfahren (z.B. Versicherungen)

Aufgaben der PPP Task Force

Koordination

- Geschäftsstelle Lenkungsausschuss
- Entwicklung eines föderalen PPP Kompetenznetzwerks
- Unterstützung des Aufbaus von regionalen Task Forces bzw. Kompetenzzentren

	Bezeichnung	Ressort/ Institution
Nordrhein-Westfalen	PPP Task Force NRW	Finanzen
Schleswig-Holstein	PPP-Kompetenzzentrum	Investitionsbank Schleswig-Holstein
Sachsen-Anhalt	Projektgruppe PPP	Finanzen
Hessen	Kompetenzzentrum PPP	Finanzen
Baden-Württemberg	PPP-Taskforce	Wirtschaft
Niedersachsen	PPP-Kompetenzzentrum	Wirtschaft

- Informationsaustausch, Abstimmung von PPP-relevanten Fragestellungen
- Unterstützung der Beratung von PPP-spezifischen Fragestellungen in den verschiedenen Bund-Länder-Fachgremien
- Kontakt zu anderen PPP-Sektoren
- Kontakt mit internationalen PPP-Kompetenzzentren
- Kontakt zur Wissenschaft

Aufgaben der PPP Task Force







Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

- Ziel: Bereitstellung von PPP Know How für die interessierte Öffentlichkeit
- Fachkonferenzen, Seminare, Workshops
- Sammlung von best-practice Fallbeispielen
- Übersicht über PPP-Aktivitäten in Deutschland
- Durchführung eines PPP-Awards
- Internet-Homepage: www.ppp-bund.de
- Kontakt: PPP@bmvbs.bund.de

Public Private Partnership

Ausblick

Zielsetzung der PPP-Initiative

-  Effizienzgewinne realisieren - Potential: 10-20%
-  Impuls für Modernisierung von Verwaltung und Wirtschaft geben
-  Interdisziplinäre Kooperation praktizieren
-  Finanzpolitisches Signal setzen
-  PPP-Quote bei Bund, Ländern und Kommunen internationalem Standard angleichen
-  Leitmotiv: „Gemeinsam besser“! mit Leben erfüllen

Helge Pols
PPP Task Force
im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung,
Invalidenstraße 44, 10115 Berlin,
Tel.: +49-(0)30-20087191; Fax: 030-20087199; email: helge.pols@bmvbs.bund.de
Internet: www.ppp-bund.de